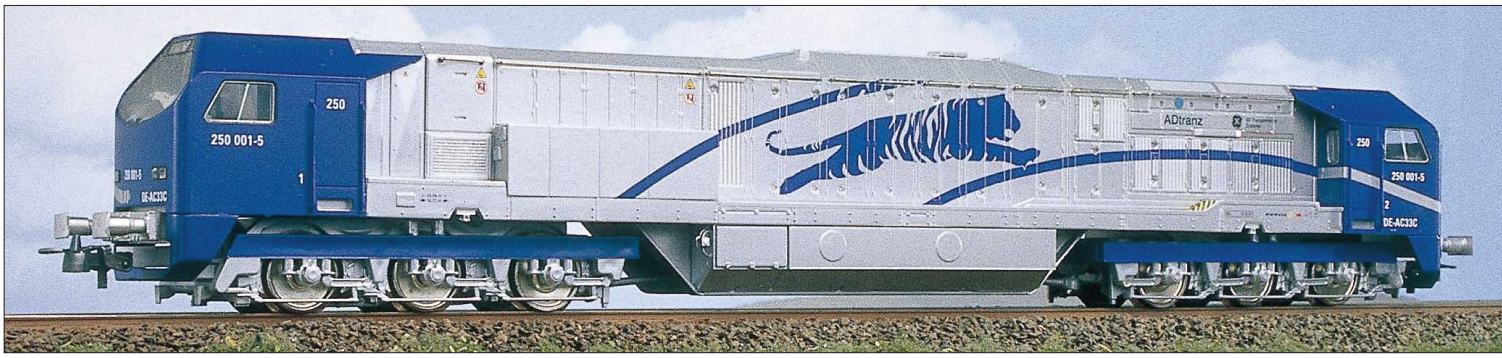
MIBA MESSE 2000

MIBA Messe 2000

J 8784 · 52. Jahrgang
DM/sFr 19,80 · S 150,- · Lit 24 000 · hfl 24,50 · lfr 480,-
http://www.miba.de



EXTRADICKE SONDERAUSGABE

164 Seiten · 247 Firmen · 631 Fotos

Modelle, Motive, Menschen, Meinungen

Mitmachen und gewinnen
BR 74 von Weinert
S. 148

Klitzekleine Sensationen

Haben Sie Geduld, bitte! Und um Sie vorab zu beruhigen: Wir haben es überlebt, einmal mehr …

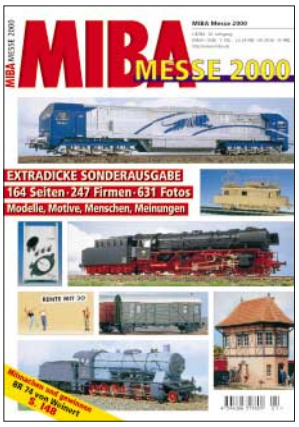
Am Anfang stehen sechs Tage Spielwarenmesse, am Ende purzeln knapp 50 000 MIBA-Messehefte aus Maschinen unseres Druckers, aber wir decken lieber den Mantel des Schweigens über das, was sich dazwischen abspielt. Nur soviel: Fünf Tage lang schießen MIBA-Mitarbeiter durch Gänge und in Stände, reißen den jeweiligen Firmen – deren Mitarbeiter sich schon lange nicht mehr wundern – die herausgeputzten Neuheiten aus polierten Vitrinen, um sie ins Licht der MIBA-Fotolampen zu zerren. Oder der MIBA-Paparazzo springt mit gezückter Kamera hinter einer Säule hervor, um das „Who is who“ der Modellbahnerei bei seinem Tun und Lassen in Halle 4 auf die Platte zu bannen – für Michael „Graeter“ Meinholds amüsante und augenzwinkernde Branchenpromiparade, deren Inhalt für Beteiligte und Nichtbeteiligte oft der erste Blick ins Messeheft gilt („Mal schauen, ob ich dieses Jahr wieder dabei bin“). Oder das mobile MIBA-Fototeam bahnt sich, Sendboten der Neuheitenverkündung gleich, mit den Dreibeinen der Foto- und Lampenstative voraus seinen Weg durch die Gänge, um die schönsten Dioramenmotive einzufangen. So entstehen schließlich knapp 1000 Fotos, von denen am Ende ungefähr zwei Drittel gedruckt werden.

Haben Sie Geduld, bitte, wenn Sie in der Rekordmenge an Abbildenswertem beim schnellen Durchblättern zunächst keine vordergründigen Sensationen entdecken können. Wie sollten die auch aussehen? Wie eine „Millennium-Lok“ aus Platin, Titan und Rubinen (Märklin)? Wie ein „Maschendrahtzaun für Knallerbsenstrauch“ (Weinert)? Wie ein „Fliegender Hamburger“ in der bis dato ungebräuchlichen Baugröße S (Jatt)? Wohl kaum! Vermutlich geht es Ihnen wie jedem einzelnen von uns, der – in der Messemaschinerie gefangen – oft erst auf den zweiten Blick erkennt, was ganz speziell für ihn persönlich eine klitzekleine Sensation ist. Klitzeklein wie das lang ersehnte Stahlschwellengleis von Tillig, klitzeklein wie der Decoderwinzling LE077XF von Lenz, klitzeklein wie Fahrdrahttrenner und Radspannwerk von Viessmann – um nur wenige Beispiele zu nennen.

Genug der Geduld – Vorhang auf für die große Neuheitenschau des Jahres 2000. Sie können sicher sein: Auch für Sie ist eine klitzekleine Sensation dabei.

Thomas Hilge

Unser Titelbild-Sampler zeigt, in zugegeben subjektiver Auswahl der MIBA-Redaktion, einige der Messeglanzlichter: die Diesellok „Blue Tiger“ des slowenischen Herstellers Mehano, ein noch messingglänzendes Muster des Turmtriebwagen Krauss-Maffei Bauart A1 in N von Hammerschmid, die 01 mit Neubaukessel der DB in H0 von Weinert, das „compact“-Digitalsteuergerät von Lenz, Preisers H0-Demonstranten, den Gmhs 35 Bremen als Güterzugbegleitwagen in H0 von Roco, ein neues Pola-Stellwerk für die Gartenbahn sowie die württ. K von Märklin und Trix für H0.



Messe 2000 Die Modellbahn-Neuheiten

der 51. Nürnberger Spielwarenmesse im Überblick auf 164 Seiten

Busch

Motive und Dioramen

Ein Teil des unverwechselbaren Flairs in der Messehalle 4 sind schön gestaltete Messeanlagen, Schaustücke und Dioramen. Ab Seite **6**

Neuheiten

Was ist in diesem Jahr neu? Welche Firma bringt es auf den Markt? Die MIBA-Übersicht erfolgt in (annähernd) alphabetischer Reihenfolge. Unsere Neuheitenschau beginnt auf Seite **14**

Lemaco

Gewinnspiel

Wer bei unserem MIBA-Messe-Gewinnspiel 2000 mitmacht, kann eigentlich nur gewinnen! Wie's gemacht wird und was Sie gewinnen können, lesen Sie auf Seite **148**

Menschen

Michael Meinhold kommentiert augenzwinkernd die Branchen-Insider und Modellbahn-Profis aus Halle 4, die nun mal zu jeder Spielwarenmesse gehören. Ab Seite **150**

Jacques Timmermans und Bruno Kaiser

Unterwegs in Halle 4

Die jüngsten Trends, aber auch kolportierte Gerüchte, Interessantes am Rande, mms „Nachschlag zum Messe-Menü" finden Sie auf Seite **154**

HAG

Nachschlag

Die allerletzten Neuheiten, beinahe übersehene oder auch aus Platzgründen zu kurz gekommene Schmankerl. Auch das Impressum steht auf Seite **162**

Athearn

Besig

Kommentare

Unsere Neuheiten-Berichterstattung bemüht sich um Objektivität, in den Kommentaren ist Raum für persönliche Meinung, für Lob und Kritik.

Gehen die Vorbilder aus?	von Bernd Zöllner	28
War's die Messe wert?	von Hermann Hoyer	50
Frachter für die Bahn	von Hans Zschaler	62
Polyglotte Polarisation	von Dr. Bernd Schneider	88
Ad leporem	von Lutz Kuhl	112
Totgesagte leben länger	von Rainer Ippen	112
Der Kreis schließt sich	von Rolf Knipper	124
Preisspirale ohne Ende?	von H.-D. Schmidt	135

ETS zeigte auf seinem Stand eine liebevoll gestaltete Kreisbahn, auf der die charakteristischen Blechfahrzeuge ihre Bahnen zogen. Im Bahnhof von Modrany herrschte Hochbetrieb: Alle paar Sekunden hatte der Zug das Eiland umrundet und erhielt Einfahrt in den Bahnhof.

Idyllisch ist das Leben neben dem Gleis. Hier hat man noch Zeit Gänse zu füttern, Mehl zu tragen und Wäsche von Hand zu waschen.

Allerlei Getier tummelt sich in der Umgebung. Während jedoch die Kühe stoisch dem heimischen Stall entgegentrotten und die Enten mit den Hühnern ins „Bett" gehen, hat die Katze unseren Fotografen natürlich sofort entdeckt …

Die Glasproduktion hatte es in diesem Jahr der Fa. M+D besonders angetan. Man zeigte auf der Messe dieses Diorama mit einer Verladeanlage für Glassplitter. Unaufhörlich rutschten die klirrenden Scherben in die Grube und wurden von dort in die Silos befördert.

An der Verladerampe werden derweil die fertigen Glasprodukte mit auffällig beschrifteten Privatwagen abgeholt und in alle Welt expediert.

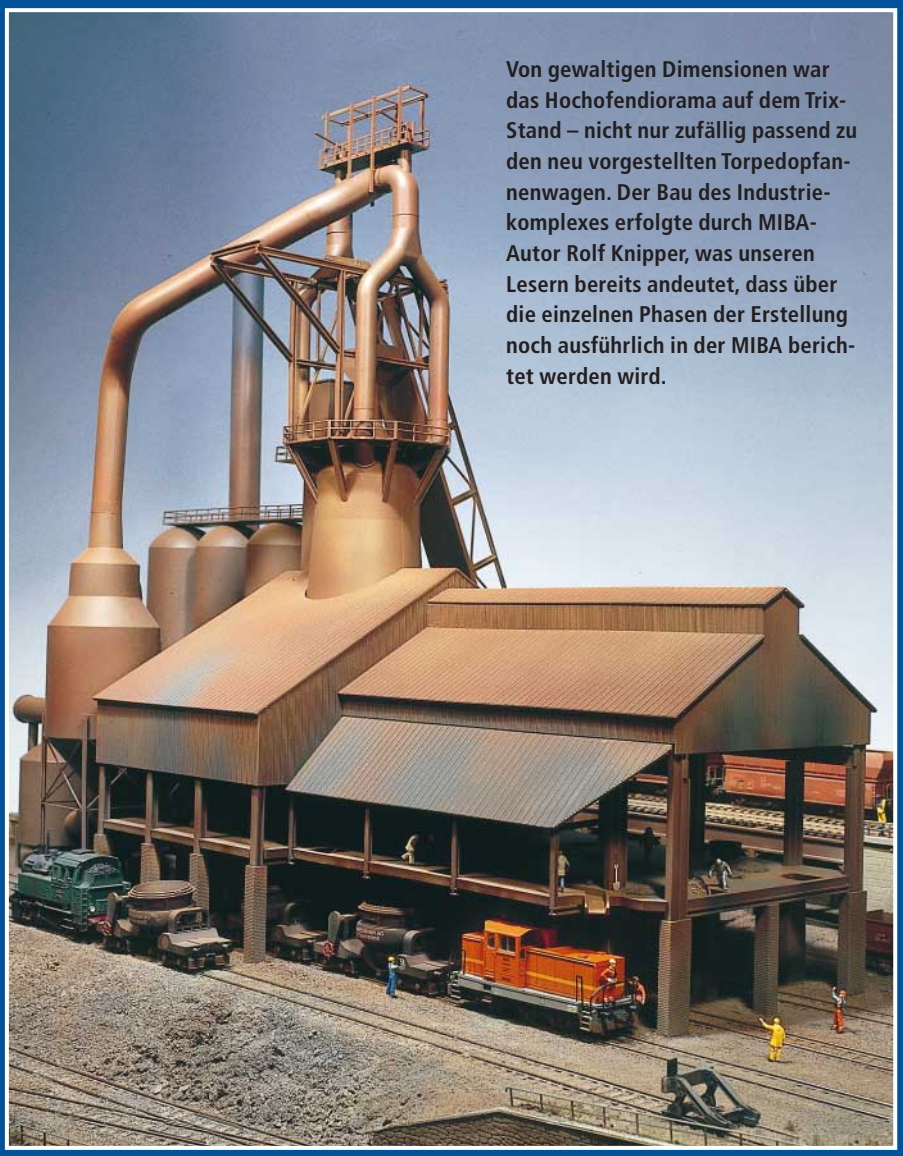
Ein winziges, aber offensichtlich höchst produktives Bw setzte die österreichische Dampflok „Dorftrottel" – BR 3071 – in Szene.
(Lieblingsfarbe des Dioramenerbauers? Schwarz!)

Preiser stellte eine Vorortsiedlung aus, die so sauber wirkte, als habe sich dort „Edward mit den Scherenhänden" verlaufen …

Bei MZZ entdeckten wir das Diorama einer Garage. Die industriell gestaltete Umgebung sah so gar nicht nach Vorstadt aus. Den Fahrzeugen schien dieser Hort der automobilen Fürsorge aber sichtlich zu behagen: Strahlend blank geputzt wussten sie jedem Betrachter zu gefallen.

Auf der Rückseite der Reihenhaussiedlung luden gepflegte Gärten zum Verweilen ein. Die Freizeitgesellschaft könnte sich kaum besser zeigen als bei diesem Müßiggang, der einen messestressgeplagten Modellbahnredakteur so recht neidisch werden lassen kann …

Das zweite Diorama von MZZ zeigte eine Ladestraße, auf der allerlei los war. Eine Verladerampe, Kesselwagen, ein Culemeyer und ein Bockkran erinnerten an eine Zeit, als auch auf kleineren Bahnhöfen noch Güter umgeschlagen wurden und Menschen jahrzehntelang Arbeit hatten – kurz, als noch Leben war. Dieselbe Fläche ist heute – nach nur wenigen Jahren des Wandels – vermutlich eine Industriebrache mit überhöht bilanzierten Immobilienwerten.



Von gewaltigen Dimensionen war das Hochofendiorama auf dem Trix-Stand – nicht nur zufällig passend zu den neu vorgestellten Torpedopfannenwagen. Der Bau des Industriekomplexes erfolgte durch MIBA-Autor Rolf Knipper, was unseren Lesern bereits andeutet, dass über die einzelnen Phasen der Erstellung noch ausführlich in der MIBA berichtet werden wird.

Landwirtschaftlich ging es auch zu beim Dorffest mit historischen Geräten. Am Stand von Marks Metallmodellclassic's war der Name Programm. Dem allgemeinen Trubel verborgen blieben zwei unauffällig gekleidete Herren hinter sichtschützendem Gebüsch. Ob aber überhaupt etwas – und, wenn ja, was eigentlich – übergeben wurde, erfahren wir weder hier noch weiter hinten in dieser Ausgabe …

Ein Kieler Anzug in Württemberg – für Jungen dieser Zeit war die Mode länderübergreifend aktuell. Brawa stellte seine Personenwagen mit diesem Schaustück in ein adäquates Umfeld.

Als wär´s zwischen Murnau und Oberammergau: Brawas E 69 in der Museums-Ausführung zieht einen Fleischmann-Silberling auf dem Heki-Diorama mit geringer Anstrengung in die Festspielstadt.

Noch mal Heki-Stand: Ein Ferkeltaxi von Brawa kreiste um einen grün überwucherten Berg. Ob der Berg selbst kreißte und gar ein Ferkel gebar, wissen wir nicht …

Ein Kohlerevier in ländlicher Umgebung durcheilt die E 95 von Brawa mit ihrem schweren Zug aus Selbstentladewagen. Brawa präsentierte somit gelungen die neue TT-Lok in passender Umgebung.